

Über eine Million nutzen den Steg

Zählung an der Dreiländerbrücke bestätigen die Erwartungen

WEIL AM RHEIN (BZ). Die von der Stadt in der vergangenen Woche organisierte Zählung an der Dreiländerbrücke hat die von vielen erwartete Bestätigung gebracht: Die Dreiländerbrücke zwischen Weil am Rhein und Huningue ist ein echter Erfolg. Hochgerechnet auf ein ganzes Jahr, nutzen mehr als eine Million Radler und Fußgänger die Verbindung zwischen den Partnerstädten.

Die Werktagszählung von 6 bis 19 Uhr erbrachte 2 853 Nutzer. Am Samstag wurden in der Zeit von 9 bis 19 Uhr 3 331 Nutzer registriert und die Zahl wurde am Sonntag im selben Zeitraum mit 3 945 noch übertroffen. „Mit dem Ergebnis dieser Zählung haben wir die vermutete Bestätigung darüber, dass sich diese Investition für die Stadt und die Region auszahlt“, so Oberbürgermeister Wolfgang Dietz. „Die beeindruckende Zahl von über einer Million Nutzer pro Jahr bestätigt nicht nur die Richtigkeit der im Förderantrag an die Europäische Union angegebenen Zahl von 800 000 Nutzern. Es ist damit der Nachweis geführt, dass die Gelder der Europäischen Union absolut richtig angelegt sind“.

Nach der Freigabe der Brücke im März 2007 wurde immer wieder darüber spekuliert, wie hoch die Zahl der tatsächlichen Nutzer der Dreiländerbrücke sein wird. Die Stadt Weil am Rhein nahm dies zum Anlass, um an einem Werktag sowie

an einem kompletten Wochenende die Zahlen anhand von Zählungen zu ermitteln. Dabei wurde nicht nur nach Richtungen, sondern auch nach Fußgängern und Radfahrern unterschieden. Am vergangenen Donnerstag, am 4. September, begann die Zählung um 6 Uhr. Dabei zeigte sich, dass gerade Fuß- und Radwegverbindungen von ihrer Frequentierung her sehr witterungsabhängig sind. Gerade einmal 439 Fußgänger und Radfahrer nutzten in den ersten sechs Stunden die Rheinquerung. Schon bei der Fortsetzung der Werktagszählung am Freitagnachmittag, wo die Sonne von einem leicht bewölkten Himmel bei 26 Grad Celsius schien, brachte die Stunde von 17 bis 18 Uhr mit 441 Nutzern ein höheres Ergebnis als die sechs Stunden Zählung vom Donnerstagsvormittag. Insgesamt wurde in dem Zeitraum 6 bis 19 Uhr für Werktag ein Benutzeraufkommen von 2 853 registriert, die sich auf 2 242 Fußgänger (78,6 Prozent) und auf 611 Radfahrer (21,4 Prozent) verteilen.

Dass die Brücke auch bei vergleichsweise schlechter Witterung gerade an Samstagen stark benutzt wird, zeigte die Zählung am 6. September: Trotz des schlechten Wetters mit lang andauerndem Niederschlag am Nachmittag von etwa 15 Uhr an haben 3 331 Menschen in der Zeit von 9 bis 19 Uhr die Brücke benutzt. Dass die Zahl der Fahrradfahrer mit 338 an diesem Tag bei nur gut 10 Prozent

der Nutzer liegt und damit nur halb so hoch wie am Werktag, erklärt sich mit der vergleichsweise schlechten Witterung.

Der Sonntag brachte schon allein aufgrund des schönen Wetters mit 3 945 Passanten in zehn Stunden das absolute Spitzenergebnis, wobei einzelne Stunden mit 718 beziehungsweise sogar 729 Passanten ermittelt wurden. Der Anteil der Radfahrer stieg unter diesen Bedingungen natürlich auf knapp 20 Prozent der Gesamtnutzerzahl.

Diese Erhebungen lassen den Entschluss zu, dass die Dreiländerbrücke jährlich von mehr als einer Million Menschen als kurze Verbindung zwischen Weil am Rhein, Huningue und den jeweils angrenzenden Gemeinden genutzt wird – ein Ergebnis, das in dieser Form vor dem Bau niemand erwartet hatte.

Rheinquerer

Benutzer* der Dreiländerbrücke an

- Werktagen
- Samstagen
- Sonntagen

